



Merseburger Zeitung

Antikliches Organ der NSDAP im Gau Halle-Merseburg und des Stadt- u. Landkreises Merseburg

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag, Schriftleitung und Druckerei: Merseburg, Kleine Ritterstraße 3; Zweigstelle: Zeitz, Industriestraße 1. General-Anzeiger-Nr. 232. Im Falle höherer Gewalt (Vertriebsstörungen) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.



Bezugspreis monatlich 2 RM., halbjährlich 10 RM., vierteljährlich 5 RM., einjährlich 20 RM. (einschl. 20% MwSt. Belegungsgebühr) zahlbar 14 Tage nach Abschluß. Abholer monatlich 2 RM. — Der Bezug geht als verlängert, wenn nicht am 23. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

1. Jahrg. Nr. 232

Freitag, den 23. August 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

Englands König oberster Heldenheld

Höchste staatliche Anerkennung für Organisation der Mordanschläge

Bevölkerung von Dover wandert ab

Stockholm, 23. Aug. Die Bevölkerung von Dover, so wird aus London berichtet, verläßt ihre Stadt, da sie sich in ihr nicht mehr sicher fühlt. Nach Schließung von neutralen Seehäfen sind bereits 30.000 Einwohner aus der Stadt abgewandert, obwohl eine behördliche Anordnung noch nicht erlassen worden ist.

Ägypten hat die Wahl

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
Dr. v. L. Rom, 23. Aug. Die endgültige Entscheidung der Beziehungen zwischen Italien und Ägypten, die in Anbetracht der bevorstehenden Angriffe auf die englische Herrschaft in Ägypten von weitpolitischer Bedeutung sind, hängt allein vom Verhalten Ägyptens gegen Italien ab. Von Rom aus gehen die von dem Senat vom 10. Juli gegen Ägypten weiter in Gattana, daß Italien nicht beabsichtigt, andere an italienisches Gebiet angrenzende Völker in den Krieg zu ziehen. In anderen ägyptischen Kreisen wird auf diesem Thema bemerkt, daß Italien von dem unter Druck des englisch-ägyptischen Bündnisses angelegten englischen Standpunkt in Ägypten wiederholt in seinem nordafrikanischen Besitz angegriffen wurde. Italien werde die Angriffe unbilliglicherweise in der Folge mit einer Offensivoffensive beantworten, ohne daß sich diese gegen Ägypten, sondern ausschließlich gegen die englischen Standpunkte in Ägypten richtet.

Sogar Flintenweiber

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Stockholm, 23. Aug. Nach einer offiziellen Meldung der Londoner Zeitung „Daily Telegraph“ hat der König von England in diesen Tagen in der Nähe von London erstmalig eine Besichtigung der englischen Gedenkschlachten vorgenommen. Damit hat Seine Majestät höchstpersönlich die Organisation von Mordanschlägen offiziell anerkannt. Aber nicht genug damit, der englische König hat sich selbst an die Spitze der sogenannten Heimwehr gestellt, die, wie sein Vater Winston Churchill, in seiner letzten Unterredung bekanntgegeben wurde, nicht zur regulären Armee gehört. Damit hat die Organisation der Gedenkschlachten und Fronttruppen die höchste staatsrechtliche Anerkennung und die Einwilligung des Königs für die Vorbereitung zum Mord an deutschen Soldaten gefunden.

Der aufstehenden Frauen und Mädchen, die auf Geheiß der Diktatoren Übungen abhalten müssen.
Mit welchen frevelhaften Mitteln man im übrigen das englische Volk mit dem Gedenkschlachten vertraut zu machen bemüht ist, beweist eine Bekanntmachung in der „Daily Mail“. Dort wird in ebenso verbredlicher wie kniffliger Weise ein Fallschirmjägeralarm dargestellt, der Soldaten der britischen Armee veranlaßt mit den Zivilisten der sogenannten Heimwehr im „Hilfskampf“ steht. Auf der Bekanntmachung steht man hinter einer Sockel einen Kampf, dem sich einige Soldaten nähern, bald vor der Hand Soldaten und Zivilisten mit Gewehren herumstehen.

Weiter wird gemeldet: In England besteht die Möglichkeit, immer gefährlichere Blitzen. Die Presse veröffentlichte eine Anzahl von jenen berichtigten Briefen an den Herausgeber, die sich mit dem Fall in Bezug auf die Besetzung, und man kann erkaufte, aus der Panik geborene Dinge lesen. So z. B. hat sich jetzt in der seriösen „Times“ eine Debatte entworfen über die Frage, ob künftig die Luftabwehr in England weiter tragen sollte. Die Debatte über die Luftabwehr, so erklären die Anhänger eines Fallschirmjägerbundes, könnten doch auf den Fallschirmjäger die Adresse des Eigentümers schreiben und auf diese Weise erkennen, wo sie sich befinden.

Die Fabel von John Bull

Von Giovanni Ansaldo

Stromi Ansaldo, der Leiter der in Italien erscheinenden Zeitung „Secolare“, mit der er die politische Entwicklung des Völkers führt, hat in einer Reihe von Artikeln die Fabel von John Bull, der den englischen Völkern in der Welt regiert, beleuchtet, der aber durch seine unvollständigen Fundamentalforschungen an die italienische Bevölkerung bekannt geworden.

Rom, im August 1940.
Der August 1940 wird wie mit ebenen Letzern in der Erinnerung des englischen Volkes eingeschrieben bleiben. In anderen Jahren, in jenen glücklicheren Jahren nämlich, in denen noch die englische Welt regierte, bedeutete der August im allgemeinen den Höhepunkt der großen Auswanderung der englischen Völker aus dem Land. Diese Auswanderung ging vor allem von den großen Städten in den südlichen Küsten der Insel. Die bedeutendsten Ziele der Auswanderer waren die Quarantäne, Genua, Suez und Rom, die einen einzigen großen Hafen darstellten, in dem die vertriebenen englischen Familien mit dem Familienfortschritt mit dem Weltseemann im Indusgebiet verstreut liegen. Hier befinden sich die wichtigsten Meerestrafiken, in denen die vertriebenen englischen Familien, die den Hochstern des Weltens so teuer waren; hier befinden sich auch die großen Seebäder wie Brighton, so jeder Engländer, der etwas an sich hielt, sich zum mindesten einmal im Jahr nach Brighton begeben mußte. Hier lag der Strand der Insel Brighton, dem die Erinnerung an den Sommeraufenthalt der Königin Victoria und ihre Regenten von George ein köstliches Andenken wertvoll war, hier regierten die englischen Städte ihre Pullover, ließen ihre Bademäntel und Flanelljacken an den Küsten des Meeres gegenüber dem Kontinent flattern, gleichsam als das große Banner des ruhigen englischen Wohllebens.
Auch dieses Jahr wiederholt sich die große Auswanderung, aber unter anderen Umständen. Die vertriebenen englischen Familien von Menschen aus den großen Städten geflüchtet und haben sich mit allen von der modernen Technik gebotenen Mitteln in Marokko geflüchtet; diesmal sind sie jedoch weit davon entfernt, einige Stöcke Brot und Sport zu haben, sondern sind von der schrecklichen Angst erfüllt, einen Luftangriff zu finden, der unbillig über vor den deutschen Luftangriffen ist. Seit davon erfuhr, die Soldaten der Insel mit ihren traditionellen Saiten des Vergnügens und des Wohllebens anzuhören, stehen sie weiter, immer weiter nach Norden, soweit es nur geht. Das alte Festament der Insel schmälert: „Dieses Jahr alles nach Schottland!“ ist in diesem Jahre hauptsächlich an dem besten Wunsch unglücklicher Engländer geworden.

Neuer Albaner-Mord in Griechenland

Gift jetzt aufgedeckt - Berichte von Flüchtlingen - Albanischer Patriot gemeldet

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Dr. v. L. Rom, 23. Aug. Im Gebiet der albanischen Hinterseite in Griechenland, der Provinz Epirus, wurde jetzt ein neuer Mord an einem bekannten albanischen Nationalisten aufgedeckt, dessen politische Hintergründe ähnlich wie bei dem Mord an dem Hinterseitenführer Dusan Sotia an liegen scheinen. Nach Aussagen von Flüchtlingen aus Griechenland, die die albanische Grenze überschritten, wurde der in Epirus bekannte Patriot Osman Zeta auf der von Albanen an seinem Behauptung führenden Straße von Griechenland getötet. Der albanische Patriot war leidet wegen Mißbilligung der Politik der Regierung Zeta in seine Heimatstadt Zeta (Giumurici) zurückgekehrt. Das albanische Blatt „Tomori“ berichtet, daß die griechischen Behörden den kleinen

Grenzversteck so auf wie unterirdischen Säulen, die es keinen weiteren Fall, in dem sich ein Staatsverrat mit einer Bande befaßt, deren ausgeprägter Zweck im hinterhältigen Mord besteht. Es ist nach dem Befehl des Königs von England bei einer Bande von Gedenkschlachten zu rechnen, daß der englische Generalstab tatsächlich das Angebot der Zivilisten für die Verteilung von Dörfern und Städten einleiten will. Insbesondere ist es, daß in den Heimwehren sogar Flintenweiber wie

noch eine ultimative Forderung an Griechenland gestellt. Es handelt sich bei dieser Behauptung wie auch bei der, daß die Italiener die beiden griechischen Inseln Korfu und Kreta besetzt hätten, um ein fast erkranktes englisches Mandat, dessen Zweck - wie schon bei der Besetzung des griechischen Kreuzers „Delfi“ - eine Verfestigung der Spannung zwischen Rom und Athen ist.

Angriff auf Algier geplant

Ein britischer Schlag zur Sicherung von Gibraltar vorgesehen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Dr. v. L. Rom, 23. Aug. Madrid Militärverbindungen äußern italienischen Geheimdienstern gegenüber den bestimmten Verdacht, daß England für den Fall eines Konfliktes um Gibraltar bereits einen Operationsplan ausgearbeitet habe, der die Abtrennung des Festens von Felsland durch Sprengung des jetzt schon unterminierten neutralen Algier als unterminierten neutralen Algier sowie einen Angriff auf Algier als von der See aus vorläge, der die ganze ringförmige Bucht in britischen Besitz bringen sollte.

deren Ausführenden begonnen worden war, wurde in Gibraltar lebenden englischen Privatfamilien die Abreise anlässlich der Verhandlung nahegelegt, daß Spanien ohne Zweifel der italienischen Forderung hinsichtlich der Personifizierung der englischen Streitkräfte auf 10.000 bis 12.000 Mann, viele mittlere und schwere Artillerie und etwa zwei Tausende leichte und schwere Panzermotoren. Eine außerordentliche Sitzung der italienischen Regierung in den Kriegsalten Gibraltar, seitdem dort wegen Unannehmlichkeiten und unbilligen Verhaltens seit den ersten italienischen Einflügen der italienischen Streitkräfte, nachdem ein eingeleitet wurden, werden alljährlich und alljährlich mehrmals ohne den geringsten Anlaß Körper in die Luft geschossen.

Das hat uns noch gelehrt:

Französische Parade der „Marwiner“ in Grenoble

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Dr. v. L. Rom, 23. Aug. Der Chef des französischen Expeditionskorps in Norwegen, General Blichard, der für die letzten beiden Orden erhielt und „Sieger von Narvik“ genannt wurde, veranfaßte jetzt in Grenoble, der Garnison der Alpenjäger, eine „Siegesparade“. Anlaß dazu war die Heimkehr des 6. Alpenregiments, das nach der Rückkehr aus Narvik in Marokko gewesen hatte und in Gheddus Plan zur Fortführung des Krieges eingesetzt worden war. Die „Siegesparade“ bestand in einem Paradezug, an dem die ganze Stadt als Zuschauer aufgetreten war.

Spanische Flüchtlinge aus Gibraltar erzählen, daß die in der Festungsstadt verbliebenen Engländer einen Angriff aus von der Landseite als lo zu wie früher annehmen. Nachdem schon vor vielen Monaten mit der Massenausweisung von Spaniern und an-





Innere Zeitungen in Merseburg

Allein nicht sind schon über neunzig Jahre alt

Nur eben mal Luft schnappen...

Seine Beobachtung bei nächtlicher Streife.

W.O. Das Haus Hauptstraße 12 ist luftschuttmäßig in Ordnung. Das weiß der Stadtrat als Platzschutzbeauftragter. Nicht nur die Selbstschutztruppe, sämtliche erwachsenen Bewohner und auch die älteren Kinder sind gründlich ausgebildet worden, die Luftschuttmäßigkeitsmaßnahme bei ihren Auswärtigenbesuchen in Ordnung. Der Luftschuttmäßigkeitsraum ist, wenn auch befehlsmäßig, doch sehr beschränkt; die Decke ist gegen Einsturzgefahr mit einigen Balken abgestützt, die Fenster sind gegen Splitter gesichert, und auch einem Gasangriff können die Schutzrauminseln in Ruhe entgegenstehen. Dieses Haus brauchen wir nicht zu kontrollieren, meint der Stadtrat zu seinem Reziergruppenführer, hier ist alles in Butter.

Gerade auch die beiden Ansträger weitergeben, als sich die Haustür öffnet. Ein Mann tritt hinaus, hinter ihm eine Zigarette und ein Licht rauchend in der Haustür stehen.

„Sind Sie von allen guten Geistern verlassen?“ fragt der Ansträger, auf den Mann zugehend. „Wie können Sie jetzt während des Feueralarms wie im Frieden eine Zigarette rauchen? Sie gehen ja den Feindgefechten ein munterbares Lichtsignal! Was haben Sie jetzt überhaupt auf der Straße zu suchen?“

„Ich wollte nur mal Luft schnappen“, lautet die Antwort. „Es ist ja doch nichts los!“

„Können Sie das beurteilen, lieber Mann?“ lautet die Gegenfrage des Reziergruppenführers. „Sie müssen die Erfüllung der Gefahrengelände schon den dafür zuständigen Stellen überlassen, die entwarnen, wenn die Gefahr wirklich vorüber ist. Sie sehen sich größter Gefahr aus, wenn Sie in der Haustür stehen. Bitte, gehen Sie wieder in den Schutzraum.“

Und die beiden Ansträger gehen hinterher und befehlen den Luftschuttmäßigkeitsraum und bedrängen dafür zu sorgen, daß während des Feueralarms kein Hausbewohner den Schutzraum verlassen darf, auch nicht, um „einmal frische Luft zu schnappen“.

Achtung! Blindgänger!

Es liegt Veranlassung vor, die Bevölkerung nochmals zu ermahnen, beim Auffinden von Blindgängern jede Behandlung derselben zu vermeiden und sofort die nächste Militär-, Polizei- oder Schutzdienststelle zu verständigen.

Merseburgs Raimauern in Gefahr?

Am der Schwemme des Ostwindes zeigen die Raimauern beim Aufsteigen eines unterhalb zu werden. Es sieht so aus, als wollte das Halbrot zwischen den Zugängen eines Tages lang- und langsam in die „Lese“ verfallen. Da der Platz oft von Volksgenossen besetzt wird, besteht die Gefahr, daß eine dabei ein fates Schlammbad nehmen können. Es wäre daher zu wünschen, wenn hier, sobald die erforderlichen Kräfte zur Verfügung stehen, eine Ausbesserung größeren Stiles vorgenommen würde.

Raus auch der Radweg.

Nachdem vor einigen Wochen der Fußweg links vor der Wohnunterführung nach der halbfertigen Straße fertiggestellt und freigegeben wurde, wird nun auch der Radweg befreit. Die Decke von asphaltgebundenen Gehwegen wird abgebrochen, auf der rechten Seite wurden zugleich Ausbesserungen der beschädigten Asphaltdecke des Radweges vorgenommen. Da der Fußweg nun nicht fertiggestellt ist, liegt dieser zur Zeit zum Teil höher als der Radweg. Auf dem Radweg Radfahrer wird in absehbarer Zeit verschwinden, wenn die Straße hier zwischen Linden- und Halbfertigen Straße endgültig fertig ist.

Reifenkarten für Kraftfahrzeuge

Der Oberbürgermeister macht darauf aufmerksam, daß bis 31. August die Ausstellung von Reifenkarten für Kraftfahrzeuge erfolgt sein muß, ansonsten geht der Anspruch auf neue Reifen verloren.

Neue Milchverteilungsstelle

Am 26. August wird in dem Grundstück des Milchproduzenten Bretschneider, Silberweg, der Milchverteilung für die Preisbegünstigten durchgeführt.

Schweinefleisch.

Am 3. September findet im Deutschen Reich eine Bestandsaufnahme aller Schweine statt. Sie dient statistischen und volkswirtschaftlichen Zwecken.

Veranstaltung: Von Sonnabend 20.07 Uhr bis Sonntag 5.58 Uhr. Mondaufgang Sonnabend 22.35 Uhr; Monduntergang Sonntag 12.40 Uhr.

Kundenlisten der Schuhmacher

Die Schuhmacher legen auf Anordnung der Reichsstelle für Lebensmittelversorgung am 2. bis 14. September Kundenlisten für Schuhreparaturen an. Das Entschlossene an der neuen Kundenliste ist, daß jeder Kunde sich jetzt nur noch bei einem Schuhmacher eintragen lassen kann. Die Eintragung erfolgt auf Grund der Reichsstellenkarte. Auf diese bringt der Schuhmacher seinen Stempel auf. Die Eintragung erfolgt in der Reihenfolge der Meldung. Der Reichsbürgermeister bestimmt, wieviel Kunden ein Schuhmacher aufnehmen darf. Will der Kunde den Schuhmacher wechseln, so muß er sich beim alten Schuhmacher streiden und die Eintragung durch das Reichsstellenamt auf der Reichsstelle bestätigen lassen. Wer keinen Schuhmacher findet, der ihn einträgt, erhält ihn durch das Reichsstellenamt zugewiesen. Schuhmacher dürfen in Zukunft Reparaturen von Kunden, die nicht bei ihnen eingetragen sind, nicht mehr annehmen. Die Aufträge sind in der Reihenfolge zu erledigen, in der sie erteilt werden.

Unter Merseburg hat, soweit wir uns erinnern, bisher noch keine Mitbürger oder Mitbürgerinnen aufzuweisen gehabt, die im Lebensalter die Hundert erreicht oder überschritten hätten. Einige Male wäre es bald der Fall gewesen: Frau Marie Geythner, die vor 4 1/2 Jahren starb, war beinahe 100 Jahre alt, der aller Merseburger bekannte Vater Bielig vom Reimar-Benoniens wurde 96 Jahre alt und die nicht minder vollstimmige Mutter Friederike Krause starb im 95. Lebensjahre.

Begewärtigt ist Frau Henriette Höpner die Witwe in Merseburg, die im Februar d. J. 93 Jahre alt geworden ist. Sie hielt an erster Stelle dieser Liste der ältesten Merseburger: Henriette Höpner, geb. 9. Februar 1847, Schmale Straße 12.

Katharina von Bole, geb. Freiin von Prantke, geb. 28. August 1847, Karstraße 23. Emilie Bielig, geb. 13. Januar 1848, Dornprobst 3.

Anna Müller, geb. 27. Juni 1848, Reismarkt 32/34. Amalie Otto, geb. 31. August 1848, Heine Mauer 40.

Wilhelm Dominik, geb. 14. Dezember 1849, Schmale Straße 50. Adolf Walpdruf, geb. 27. September 1849, Poststraße 3.

Rauline Kuttmann, geb. 24. März 1949, Rosenalt 22. Emil Müller, geb. 29. Dezember 1880, Weiße Mauer 20.

Gustav Wolf, geb. 3. Januar 1881, Hindenburgstraße 14. Wilhelmine Höpman, geb. 11. Februar 1881, Schmale Straße 9.

Emilie Quarg, geb. 19. August 1881, Rosenalt 22.

Deutsche Jugend begeistert beim Fliegen

Sessler der Merseburger Flieger-Gesellschaft „Rudolf Delfsener“ am Schirnberg in Weißensefeld

Am nordöstlichen Ausgang der Stadt Weißenfels liegt zwischen der Zeiliger Straße und der Saale der Schirnberg. Hier - Jugend, die Jugend Deutschlands, sieht sich mit der harten Ausbildung im Segelflug.

Von fast allen Teilen des Reiches Mitteldeutschland, aus Merseburg, Halle, Saargau, Raum, burg usw. haben sich unter der Raumburger Gesellschaftsleiter Helmut Förster 60 Jungen zu einem Fliegerlager zusammengefunden. Von Säugern und Sträußern umgeben, sehen sich die weissenfelde Jette. Darüber flattert die Fahne der Hitler-Jugend.

Auf dem Hügel stehen die Wäldchen. Den „Schindler“ auf dem Kopf, führt der Fliegerführer angeordnet auf dem Schirnberg. Das Gummifeld ist ausgebreitet, der Fliegerführer hält die Fäden. Ausziehen, laufen... los! und schon schwebt das Flugzeug, von 10 Jungen mit dem Gummifeld in die Luft gehoben, über Berg, Hügel und Tal. Alle Augen folgen dem Fluge der Maschine bis zur Landung. Wie ist der Fliegerführer glücklich! Nur 20 bis 30 Sekunden war er in seinem Element, aber es war für ihn ein Erlebnis. Manches Fliegerführer begreift, was lange noch als Kindererlebnis oder als nebenbei gekommenes.

Welche verpörrische Ansicht! Braucht man für das Fliegen nicht edle deutsche Jungen, die sich nichts anfechten! Sehen wir einmal kein anfangen und muß mal, wie es im Volkstum heißt, mit Hoppeln beginnen, aber jeder will

Kartoffelkraut liefert Papier und Textilstoffe

Neuer Rohstoff schließt den deutschen Wald

Das neue Heft der Zeitschrift „Waldwirtschaft“ ist zu 100 v. h. aus einem einzigen Rohstoff, der bisher nahezu zu nichts anderem nützlich war, als im Herbst auf dem Acker verbrannt zu werden, nämlich aus Kartoffelkraut. Wie Gausler, der Esel in der Spitze der Zeitschrift ausführt, verdankt man diesen neuen Rohstoff einer genialen Idee des Führers. Auf jene Initiative wurden in Thüringen die ersten Versuche gemacht, Kartoffelkraut für die Herstellung von einem Schuhmacher Reparaturauftrag erteilt. Es ist nicht nur der Zeitschrift, sondern auf dem Textilstoff sprechen dafür auch Anzüge und Damenkleidung, die schon zum Teil viele Jahre lang die Probe in der Praxis bestanden haben.

Das neue Rohstoff wird wesentlich dazu beitragen, daß ein deutscher Wald kein Raubbau getrieben zu werden braucht. Wenn man daran denkt, daß Großdeutschland die größte Kartoffel-anbauländer der Welt besitzt, dann ist man sicher, daß auch aus der Idee des Führers ein Segen erwachsen muß.

Wie sich aus den weiteren Mitteilungen ergibt, ist schon heute nahe bevorstehend, daß wir

Emilie Reinhardt, geb. 16. April 1851, Unteraltersburg 1.

Henriette Diegel, geb. 19. November 1851, Friederichstraße 12.

Richard Krause, geb. 11. Dezember 1851, Er. Sirtstraße 4.

Gustav Bielig, geb. 15. Dezember 1851, Birkenweg 45.

Die Witwe: Mutter Höpner

Wir haben nun den drei ältesten Merseburger einen kurzen Besuch abgetatet und berichten zuerst bei Mutter Höpner in der Schmale Straße ein, die sich eben eine Viertelstunde Ruhe gönnt hat und nachdenklich im Nachhinein. Seit 20 Jahren, so erzählt sie uns, ist sie in Merseburg anwesend, nachdem sie sehr lange in Freyburg (Unstrut) gelebt hat. Das war die Zeit der Kaiserlichen Zeiten und hilft noch fleißig in der Küche mit. Nur der Gehör läßt nach und mit dem Beinen will es nicht mehr recht gehen. „Und ich möchte doch so gern wieder mal zum Friedhof (postieren gehen)“. So meint Mutter Höpner, und ihre Gebanten fliegen noch weiter zu schweifen als ihre Worte... Aber ihre Stimmung ist gut. Sie liest unsere Zeitung noch fleißig, nur allem „das Merseburger“ und „der Kreis“. „Sofortlich herunter er nicht mehr lange und wir gewinnen“. Das klaut außerordentlich zu verlässig aus dem Munde dieser Greisin, die sich lächelnd von uns verabschiedete.

... mehr zu danken, als zu klagen

Unser zweite älteste Merseburgerin, Frau Katharina von Bole, ist noch ungewöhnlich rüstig und geistig außerordentlich rege und lebhaft in ihrem Alter. Sie ist 96 Jahre empfangt. Seit 1888 ist sie in Merseburg wohn-

auch mal mehr leisten können. Es wird auch noch die Zeit kommen, an der sie sich auch noch ein wenig bewegt, daß auch die Anfängerzulassung nötig ist.

In diesem Weißenfelde Lager werden die Anfänger des Fliegens unterrichtet. Die Fliegerführer Winter und Dhomala haben sich zur Verfügung gestellt, und wir können sagen, daß dies viel geschieht. Täglich wird von 7 bis 11 und von 13 bis 17 und von 18 bis 21 Uhr fleißig geflucht. Das ist keine Kleinigkeit. Da heißt es rangeln! Täglich 11 Stunden Flugiend. Der Erfolg bleibt auch nicht aus. Bisher haben folgende

die A-Prüfung abgelegt: G. Schmann, Merseburg, Engler, Merseburg, Redder, Leuna, Wirtz, Raumburg, Raumburg, Halle.

Es ist damit zu rechnen, daß bis zum Lagerende am 25. August noch mehrere Prüfungen erfolgen werden. Überflüssig werden am Sonntag diese neuen A-Biologen, das A-Weissenfelde Holz auf der Brühl, nach Hause gehen. Sie haben aber noch ein Ziel vor sich: die Landungsbefehle. Sie werden nicht in den ersten, bis sie ihr hohes Ziel erreichen, am später als Biologen der Luftwaffe ihren Dienst zu versehen. Sie werden mit dem Wert des Reichsmarkts zu vererben. Das Weißenfelde Holz soll ein Volk von Fliegern werden!

Die A-Prüfung abgelegt: G. Schmann, Merseburg, Engler, Merseburg, Redder, Leuna, Wirtz, Raumburg, Raumburg, Halle.

Es ist damit zu rechnen, daß bis zum Lagerende am 25. August noch mehrere Prüfungen erfolgen werden. Überflüssig werden am Sonntag diese neuen A-Biologen, das A-Weissenfelde Holz auf der Brühl, nach Hause gehen. Sie haben aber noch ein Ziel vor sich: die Landungsbefehle. Sie werden nicht in den ersten, bis sie ihr hohes Ziel erreichen, am später als Biologen der Luftwaffe ihren Dienst zu versehen. Sie werden mit dem Wert des Reichsmarkts zu vererben. Das Weißenfelde Holz soll ein Volk von Fliegern werden!

Die A-Prüfung abgelegt: G. Schmann, Merseburg, Engler, Merseburg, Redder, Leuna, Wirtz, Raumburg, Raumburg, Halle.

Es ist damit zu rechnen, daß bis zum Lagerende am 25. August noch mehrere Prüfungen erfolgen werden. Überflüssig werden am Sonntag diese neuen A-Biologen, das A-Weissenfelde Holz auf der Brühl, nach Hause gehen. Sie haben aber noch ein Ziel vor sich: die Landungsbefehle. Sie werden nicht in den ersten, bis sie ihr hohes Ziel erreichen, am später als Biologen der Luftwaffe ihren Dienst zu versehen. Sie werden mit dem Wert des Reichsmarkts zu vererben. Das Weißenfelde Holz soll ein Volk von Fliegern werden!

Die A-Prüfung abgelegt: G. Schmann, Merseburg, Engler, Merseburg, Redder, Leuna, Wirtz, Raumburg, Raumburg, Halle.

Es ist damit zu rechnen, daß bis zum Lagerende am 25. August noch mehrere Prüfungen erfolgen werden. Überflüssig werden am Sonntag diese neuen A-Biologen, das A-Weissenfelde Holz auf der Brühl, nach Hause gehen. Sie haben aber noch ein Ziel vor sich: die Landungsbefehle. Sie werden nicht in den ersten, bis sie ihr hohes Ziel erreichen, am später als Biologen der Luftwaffe ihren Dienst zu versehen. Sie werden mit dem Wert des Reichsmarkts zu vererben. Das Weißenfelde Holz soll ein Volk von Fliegern werden!

Die A-Prüfung abgelegt: G. Schmann, Merseburg, Engler, Merseburg, Redder, Leuna, Wirtz, Raumburg, Raumburg, Halle.

Es ist damit zu rechnen, daß bis zum Lagerende am 25. August noch mehrere Prüfungen erfolgen werden. Überflüssig werden am Sonntag diese neuen A-Biologen, das A-Weissenfelde Holz auf der Brühl, nach Hause gehen. Sie haben aber noch ein Ziel vor sich: die Landungsbefehle. Sie werden nicht in den ersten, bis sie ihr hohes Ziel erreichen, am später als Biologen der Luftwaffe ihren Dienst zu versehen. Sie werden mit dem Wert des Reichsmarkts zu vererben. Das Weißenfelde Holz soll ein Volk von Fliegern werden!

Die A-Prüfung abgelegt: G. Schmann, Merseburg, Engler, Merseburg, Redder, Leuna, Wirtz, Raumburg, Raumburg, Halle.

Es ist damit zu rechnen, daß bis zum Lagerende am 25. August noch mehrere Prüfungen erfolgen werden. Überflüssig werden am Sonntag diese neuen A-Biologen, das A-Weissenfelde Holz auf der Brühl, nach Hause gehen. Sie haben aber noch ein Ziel vor sich: die Landungsbefehle. Sie werden nicht in den ersten, bis sie ihr hohes Ziel erreichen, am später als Biologen der Luftwaffe ihren Dienst zu versehen. Sie werden mit dem Wert des Reichsmarkts zu vererben. Das Weißenfelde Holz soll ein Volk von Fliegern werden!

Die A-Prüfung abgelegt: G. Schmann, Merseburg, Engler, Merseburg, Redder, Leuna, Wirtz, Raumburg, Raumburg, Halle.

Es ist damit zu rechnen, daß bis zum Lagerende am 25. August noch mehrere Prüfungen erfolgen werden. Überflüssig werden am Sonntag diese neuen A-Biologen, das A-Weissenfelde Holz auf der Brühl, nach Hause gehen. Sie haben aber noch ein Ziel vor sich: die Landungsbefehle. Sie werden nicht in den ersten, bis sie ihr hohes Ziel erreichen, am später als Biologen der Luftwaffe ihren Dienst zu versehen. Sie werden mit dem Wert des Reichsmarkts zu vererben. Das Weißenfelde Holz soll ein Volk von Fliegern werden!

Die A-Prüfung abgelegt: G. Schmann, Merseburg, Engler, Merseburg, Redder, Leuna, Wirtz, Raumburg, Raumburg, Halle.

Es ist damit zu rechnen, daß bis zum Lagerende am 25. August noch mehrere Prüfungen erfolgen werden. Überflüssig werden am Sonntag diese neuen A-Biologen, das A-Weissenfelde Holz auf der Brühl, nach Hause gehen. Sie haben aber noch ein Ziel vor sich: die Landungsbefehle. Sie werden nicht in den ersten, bis sie ihr hohes Ziel erreichen, am später als Biologen der Luftwaffe ihren Dienst zu versehen. Sie werden mit dem Wert des Reichsmarkts zu vererben. Das Weißenfelde Holz soll ein Volk von Fliegern werden!

Die A-Prüfung abgelegt: G. Schmann, Merseburg, Engler, Merseburg, Redder, Leuna, Wirtz, Raumburg, Raumburg, Halle.

haft. „Ich bin wirklich eine gute Merseburgerin geworden. Meine Kinder sind ja hier alle zur Schule gegangen“, antwortet sie auf unsere Frage. „Ich habe unendlich viele Verwandlungen in unheimlich großer Freude und Interesse. Ich bin ja so viel von Merseburg erwidern.“ Man möchte ihr immer zuzuhören, wenn sie zu plaudert. „Manzig Jahre lang hat Frau von Bole die Eng. Frauenhilfe des Bitt in ältester Zuge geführt und auch sonst ihrem ungemein regen Geist in vielerlei nützlicher Weise Ausdruck verliehen. Wenn man ihre Handarbeit sieht (sie fertigt alle Briefe noch selbst), in Tüchlein und feinen Blüten, gänzlich frei von irrenden Alterstrennen, dann hält man es einfach für unmöglich, daß sie von der Hand einer fast 90jährigen Greisin kommen.“ Eigentlich dachte ich, ich hätte sie in R. in Merseburg, meinte sie mit fast neckendem Lächeln. Und dann wird sie ernst: „Ich habe in meinem langen Leben weit mehr zu danken, als zu klagen.“ Sie erzählt uns, wie oft und wie gern sie an der ersten Freude bereitet. Freude zu spenden, ist heute noch das Werk ihrer alten Tage. Sie geht noch spazieren und liest fleißig die „Merseburger Zeitung“. Wenn man das alles fleißig einstudiert, läßt, müßte das Alter nicht mehr schön sein und ein Wäldchen verflärt ihr gültiges Gesicht. Ihren 93. Geburtstag will sie im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel feiern. „Ich will dann immer wieder den besten Herrgott dafür danken, daß er mir ein so langes und schönes Leben schenkt.“

... mehr zu danken, als zu klagen

Unser zweite älteste Merseburgerin, Frau Katharina von Bole, ist noch ungewöhnlich rüstig und geistig außerordentlich rege und lebhaft in ihrem Alter. Sie ist 96 Jahre empfangt. Seit 1888 ist sie in Merseburg wohn-

auch mal mehr leisten können. Es wird auch noch die Zeit kommen, an der sie sich auch noch ein wenig bewegt, daß auch die Anfängerzulassung nötig ist.

In diesem Weißenfelde Lager werden die Anfänger des Fliegens unterrichtet. Die Fliegerführer Winter und Dhomala haben sich zur Verfügung gestellt, und wir können sagen, daß dies viel geschieht. Täglich wird von 7 bis 11 und von 13 bis 17 und von 18 bis 21 Uhr fleißig geflucht. Das ist keine Kleinigkeit. Da heißt es rangeln! Täglich 11 Stunden Flugiend. Der Erfolg bleibt auch nicht aus. Bisher haben folgende

die A-Prüfung abgelegt: G. Schmann, Merseburg, Engler, Merseburg, Redder, Leuna, Wirtz, Raumburg, Raumburg, Halle.

Es ist damit zu rechnen, daß bis zum Lagerende am 25. August noch mehrere Prüfungen erfolgen werden. Überflüssig werden am Sonntag diese neuen A-Biologen, das A-Weissenfelde Holz auf der Brühl, nach Hause gehen. Sie haben aber noch ein Ziel vor sich: die Landungsbefehle. Sie werden nicht in den ersten, bis sie ihr hohes Ziel erreichen, am später als Biologen der Luftwaffe ihren Dienst zu versehen. Sie werden mit dem Wert des Reichsmarkts zu vererben. Das Weißenfelde Holz soll ein Volk von Fliegern werden!

Die A-Prüfung abgelegt: G. Schmann, Merseburg, Engler, Merseburg, Redder, Leuna, Wirtz, Raumburg, Raumburg, Halle.

Es ist damit zu rechnen, daß bis zum Lagerende am 25. August noch mehrere Prüfungen erfolgen werden. Überflüssig werden am Sonntag diese neuen A-Biologen, das A-Weissenfelde Holz auf der Brühl, nach Hause gehen. Sie haben aber noch ein Ziel vor sich: die Landungsbefehle. Sie werden nicht in den ersten, bis sie ihr hohes Ziel erreichen, am später als Biologen der Luftwaffe ihren Dienst zu versehen. Sie werden mit dem Wert des Reichsmarkts zu vererben. Das Weißenfelde Holz soll ein Volk von Fliegern werden!

Die A-Prüfung abgelegt: G. Schmann, Merseburg, Engler, Merseburg, Redder, Leuna, Wirtz, Raumburg, Raumburg, Halle.

Es ist damit zu rechnen, daß bis zum Lagerende am 25. August noch mehrere Prüfungen erfolgen werden. Überflüssig werden am Sonntag diese neuen A-Biologen, das A-Weissenfelde Holz auf der Brühl, nach Hause gehen. Sie haben aber noch ein Ziel vor sich: die Landungsbefehle. Sie werden nicht in den ersten, bis sie ihr hohes Ziel erreichen, am später als Biologen der Luftwaffe ihren Dienst zu versehen. Sie werden mit dem Wert des Reichsmarkts zu vererben. Das Weißenfelde Holz soll ein Volk von Fliegern werden!

Die A-Prüfung abgelegt: G. Schmann, Merseburg, Engler, Merseburg, Redder, Leuna, Wirtz, Raumburg, Raumburg, Halle.

Es ist damit zu rechnen, daß bis zum Lagerende am 25. August noch mehrere Prüfungen erfolgen werden. Überflüssig werden am Sonntag diese neuen A-Biologen, das A-Weissenfelde Holz auf der Brühl, nach Hause gehen. Sie haben aber noch ein Ziel vor sich: die Landungsbefehle. Sie werden nicht in den ersten, bis sie ihr hohes Ziel erreichen, am später als Biologen der Luftwaffe ihren Dienst zu versehen. Sie werden mit dem Wert des Reichsmarkts zu vererben. Das Weißenfelde Holz soll ein Volk von Fliegern werden!

Die A-Prüfung abgelegt: G. Schmann, Merseburg, Engler, Merseburg, Redder, Leuna, Wirtz, Raumburg, Raumburg, Halle.

Es ist damit zu rechnen, daß bis zum Lagerende am 25. August noch mehrere Prüfungen erfolgen werden. Überflüssig werden am Sonntag diese neuen A-Biologen, das A-Weissenfelde Holz auf der Brühl, nach Hause gehen. Sie haben aber noch ein Ziel vor sich: die Landungsbefehle. Sie werden nicht in den ersten, bis sie ihr hohes Ziel erreichen, am später als Biologen der Luftwaffe ihren Dienst zu versehen. Sie werden mit dem Wert des Reichsmarkts zu vererben. Das Weißenfelde Holz soll ein Volk von Fliegern werden!

Die A-Prüfung abgelegt: G. Schmann, Merseburg, Engler, Merseburg, Redder, Leuna, Wirtz, Raumburg, Raumburg, Halle.

Es ist damit zu rechnen, daß bis zum Lagerende am 25. August noch mehrere Prüfungen erfolgen werden. Überflüssig werden am Sonntag diese neuen A-Biologen, das A-Weissenfelde Holz auf der Brühl, nach Hause gehen. Sie haben aber noch ein Ziel vor sich: die Landungsbefehle. Sie werden nicht in den ersten, bis sie ihr hohes Ziel erreichen, am später als Biologen der Luftwaffe ihren Dienst zu versehen. Sie werden mit dem Wert des Reichsmarkts zu vererben. Das Weißenfelde Holz soll ein Volk von Fliegern werden!

Die A-Prüfung abgelegt: G. Schmann, Merseburg, Engler, Merseburg, Redder, Leuna, Wirtz, Raumburg, Raumburg, Halle.

Es ist damit zu rechnen, daß bis zum Lagerende am 25. August noch mehrere Prüfungen erfolgen werden. Überflüssig werden am Sonntag diese neuen A-Biologen, das A-Weissenfelde Holz auf der Brühl, nach Hause gehen. Sie haben aber noch ein Ziel vor sich: die Landungsbefehle. Sie werden nicht in den ersten, bis sie ihr hohes Ziel erreichen, am später als Biologen der Luftwaffe ihren Dienst zu versehen. Sie werden mit dem Wert des Reichsmarkts zu vererben. Das Weißenfelde Holz soll ein Volk von Fliegern werden!

Die A-Prüfung abgelegt: G. Schmann, Merseburg, Engler, Merseburg, Redder, Leuna, Wirtz, Raumburg, Raumburg, Halle.

Es ist damit zu rechnen, daß bis zum Lagerende am 25. August noch mehrere Prüfungen erfolgen werden. Überflüssig werden am Sonntag diese neuen A-Biologen, das A-Weissenfelde Holz auf der Brühl, nach Hause gehen. Sie haben aber noch ein Ziel vor sich: die Landungsbefehle. Sie werden nicht in den ersten, bis sie ihr hohes Ziel erreichen, am später als Biologen der Luftwaffe ihren Dienst zu versehen. Sie werden mit dem Wert des Reichsmarkts zu vererben. Das Weißenfelde Holz soll ein Volk von Fliegern werden!

Die A-Prüfung abgelegt: G. Schmann, Merseburg, Engler, Merseburg, Redder, Leuna, Wirtz, Raumburg, Raumburg, Halle.

Es ist damit zu rechnen, daß bis zum Lagerende am 25. August noch mehrere Prüfungen erfolgen werden. Überflüssig werden am Sonntag diese neuen A-Biologen, das A-Weissenfelde Holz auf der Brühl, nach Hause gehen. Sie haben aber noch ein Ziel vor sich: die Landungsbefehle. Sie werden nicht in den ersten, bis sie ihr hohes Ziel erreichen, am später als Biologen der Luftwaffe ihren Dienst zu versehen. Sie werden mit dem Wert des Reichsmarkts zu vererben. Das Weißenfelde Holz soll ein Volk von Fliegern werden!

Die A-Prüfung abgelegt: G. Schmann, Merseburg, Engler, Merseburg, Redder, Leuna, Wirtz, Raumburg, Raumburg, Halle.

Es ist damit zu rechnen, daß bis zum Lagerende am 25. August noch mehrere Prüfungen erfolgen werden. Überflüssig werden am Sonntag diese neuen A-Biologen, das A-Weissenfelde Holz auf der Brühl, nach Hause gehen. Sie haben aber noch ein Ziel vor sich: die Landungsbefehle. Sie werden nicht in den ersten, bis sie ihr hohes Ziel erreichen, am später als Biologen der Luftwaffe ihren Dienst zu versehen. Sie werden mit dem Wert des Reichsmarkts zu vererben. Das Weißenfelde Holz soll ein Volk von Fliegern werden!

Die A-Prüfung abgelegt: G. Schmann, Merseburg, Engler, Merseburg, Redder, Leuna, Wirtz, Raumburg, Raumburg, Halle.

Es ist damit zu rechnen, daß bis zum Lagerende am 25. August noch mehrere Prüfungen erfolgen werden. Überflüssig werden am Sonntag diese neuen A-Biologen, das A-Weissenfelde Holz auf der Brühl, nach Hause gehen. Sie haben aber noch ein Ziel vor sich: die Landungsbefehle. Sie werden nicht in den ersten, bis sie ihr hohes Ziel erreichen, am später als Biologen der Luftwaffe ihren Dienst zu versehen. Sie werden mit dem Wert des Reichsmarkts zu vererben. Das Weißenfelde Holz soll ein Volk von Fliegern werden!

Die A-Prüfung abgelegt: G. Schmann, Merseburg, Engler, Merseburg, Redder, Leuna, Wirtz, Raumburg, Raumburg, Halle.

Es ist damit zu rechnen, daß bis zum Lagerende am 25. August noch mehrere Prüfungen erfolgen werden. Überflüssig werden am Sonntag diese neuen A-Biologen, das A-Weissenfelde Holz auf der Brühl, nach Hause gehen. Sie haben aber noch ein Ziel vor sich: die Landungsbefehle. Sie werden nicht in den ersten, bis sie ihr hohes Ziel erreichen, am später als Biologen der Luftwaffe ihren Dienst zu versehen. Sie werden mit dem Wert des Reichsmarkts zu vererben. Das Weißenfelde Holz soll ein Volk von Fliegern werden!



Notgewässert im Kanal

Ein Krach- und um mich nur Wasser... - Die ganze Besatzung gerettet

Von Kriegsberichterstatter Dieter Hager

PK... 23. Aug. Braungebrannt und lächelnd steht er vor uns: Oberleutnant A., der im Verband seines Schwabers einen der letzten Englandbrände mitlog und von englischen Jägern aus seiner Reihe herausgerissen wurde. Trotz des Ausfalles eines Motors hat er seine Bomben sicher ins Ziel geleitet. Nach dem Rückflug, nach einem zweiten Jägerantritt, war die Maschine nicht mehr zu halten und kürzte Kopf über in den Kanal. Und dennoch steht er vor uns! Ja, wie das alles war? Es ist so schwierig, das zu erzählen: Großteil auf den englischen Kriegsböfen vorland! Als letzte Kartie meine Staffel von unserem Flug, vorzertlich mit Bomben beladen. Wir fliegen über den Kanal auf Engeln zu. Schon liegt das Ziel fast greifbar unter uns, und wir machen uns fertig, um zum Sturz überzugehen. Keine englische Flak, kein Jäger. Was ist denn nur los? Da haben wir ja keine überrollt? Der Himmel ist so gut wie wolkenlos. Ich habe das Ziel, das dem Verstand am nächsten liegt, ansgreifen, und habe mich mit der zweiten Maschine etwas abgesetzt. Da raschen neben uns die ersten englischen Jäger auf. Sie kommen rasch auf uns zu. Wie dicke, braune Hummeln sehen sie aus. Jetzt sind

sie dran. Der Funter schießt. In der Bodenwanne flattert das MG des Beschützigen. Immer wieder rult der Funter zwischen dem schellen Anstern seiner MG's: Jäger! Der rechte Motor ist getroffen. Das Del läuft in diesen Wellen über die Fläche nach hinten ab. Da zum zweiten Male: Die Küstertappen sind völlig durchlöcher und aufgerissen. Nichts kann uns in diesem Augenblick bewegen unsere Bomben fallen zu lassen. Erst muß das Ziel unter uns sein. Wenn nur die darin kein Jäger mehr kommt.

Wasser, soweit wir leben können...

Jetzt sind wir drüber. Noch einen Augenblick höchster Spannung. Abwurf! Ja, gut, gut! - Jäger! Achtung: Jäger! Das MG des Funters rappelt. Abfliegen. Herr Oberleutnant! Ich reibe die Hände. Wir müssen als Dummheit eine Höhe verlieren, wir haben nur einen Motor, jedenfalls noch haben wir ihn. Und zwischen uns der Kanal. Unter uns schießt die Flak. Wir rücken als Dummheit eine Wölfe aus. Rechts und links stehen die schwarzen Sprengwolken am Himmel. Wir haben das Ende der Wölfe erreicht. Unter uns Wasser, soweit wir leben können.



Arbeitsmänner helfen der Luftwaffe beim Bau von Feldflugplätzen

Die Maschine faucht abwärts

Achtung! Jäger! Die rechte Luftschraube nubbelt nur noch ganz langsam mit. Jetzt muß alles gewagt werden. Ich stelle die Maschine auf den Kopf, und wir schießen abwärts. Der linke Motor heult an. Da fräsen die Flügel in die Luft. Die Maschine faucht abwärts. Die Splitter tanzen durch die Kanzel. Wollgas! In tausend Meter Höhe lagen wir über die See. Die Jäger blieben weg. Herr Oberleutnant, bin verwundert!, meißt der Funter, der hinter mir den Rücken zur Flugrichtung hat. Gedächtnis aufpassen, noch sind wir nicht weg. Mikroflieger 6, um 8, Hummern, Verbandsflug raus. Ich muß die Maschine bedienen, noch halten wir aus. Wir haben 500 Meter Höhe und etwa die Hälfte des Kanals überflogen. In der Ferne taucht die Küste auf. Da hängt der Motor an zu hängen. „Ballistische abknallen, wir müssen an See ankommen.“ Die Spannung hat wieder ihren Höhepunkt wie über dem Bombenziel erreicht. Ich halte die Maschine mit äußerster Mühe in hunderte Meter Höhe. Der Motor heult fünfzig Meter Höhe, 150 km/h. Fahrt. Ich reibe die Trimmung nach hinten und gerde die Maschine hoch. Achtung!

Kopf umherfährt auf das vor ihm eingebaute MG, gefahren sein.

Aber so unsahbar ist es: wir sind alle da und rufen uns gegenseitig zu: Schwimmen, schwimmen, aufpassen! Ich reibe die Hände. Die Maschine faucht abwärts. Die Splitter tanzen durch die Kanzel. Wollgas! In tausend Meter Höhe lagen wir über die See. Die Jäger blieben weg. Herr Oberleutnant, bin verwundert!, meißt der Funter, der hinter mir den Rücken zur Flugrichtung hat. Gedächtnis aufpassen, noch sind wir nicht weg. Mikroflieger 6, um 8, Hummern, Verbandsflug raus. Ich muß die Maschine bedienen, noch halten wir aus. Wir haben 500 Meter Höhe und etwa die Hälfte des Kanals überflogen. In der Ferne taucht die Küste auf. Da hängt der Motor an zu hängen. „Ballistische abknallen, wir müssen an See ankommen.“ Die Spannung hat wieder ihren Höhepunkt wie über dem Bombenziel erreicht. Ich halte die Maschine mit äußerster Mühe in hunderte Meter Höhe. Der Motor heult fünfzig Meter Höhe, 150 km/h. Fahrt. Ich reibe die Trimmung nach hinten und gerde die Maschine hoch. Achtung!

Endlich Land vor uns!

Punkt zwölf Uhr mittags waren wir in der Nacht gefallen. Ich merkte schon, wann bei einem der Männer die Handfläche an Kraft nachließen. Nach etwa zwei Stunden hatten sie ihre Wagen soweit entleert, daß drei mehr blieb. Aber sie haben sich alle dreimal wieder erholt. Als wir nach etwa ein-einhalb Stunden angereicher Arbeit von einer großen Woge hochgetragen wurden, lag ich zum erstenmal Land vor uns, in Form eines hellen, grauen Streifens.

Nachdem die Sonne den heißen Weg von ihrem Gipfel zum Horizont zurückgelegt hatte, ließ ich für einige Minuten rasten und im wasserdichten Beutel mit Eborat unterliegen. Eine Tafel Schokolade. Noch eine! Schiffsweibbad, Weinbrand, eine Flasche Ceteris und Zigaretten. Ich hatte nochmals 12 Stück und eine große Schachtel mit 25 Stück. Also 50 richtige Zigaretten und sogar ein erhalten. Auch Streichhölzer sind da! Also wieder gefuttert und geraucht. Aber noch sind wir nicht bei. Die Sonne hinter der See im Westen verschwunden, liegen wir 200 Meter vor einer felsigen Insel. Erst um 24 Uhr erreichten wir die ersten der Insel vorgelagerten Steine, eine Stunde später nach mühsamem Rastern die Insel selbst. Und damit war unser Rettungsversuch vollzogen, denn wir wurden bemerkt und konnten bald darauf den Heimweg antreten.



Bildtelegramm aus Britisch-Somaliland

Italiens siegreiche Truppen in Berbera. Das Banner des Faschismus weht nun über dem eroberten Fort Jirreh. Neben dem italienischen Soldaten ein Mann der Eingeborenenruppe

Kopffüber in den „Bad“!

Die Maschine geht auf den Kopf und brallt mit einem unheimlichen Ruck auf die Wasserfläche. Ich werde mit aller Kraft an dem Verschluss meines Anflugquartes, fomme frei, greife nach oben, fülle die Kanäle des Führerraumbades und ziehe mich aus dem Sitz. Es geht aufwärts. Es war allerdings auch höchste Zeit. Da - Puff! Ich bin oben. Da - neben mir ein Kopf. Der Deckfläche, und da das getrennte Gesicht des Funters, vorstretend und Hülfe bittend. Und jetzt sehe ich auch G. schwimmen. Er ist gerade noch zu erkennen. Beide Augen fast zu, blutig und verzaubert, auf er zu uns herüber. Er muß mit dem

Weitere Ritterkreuze verliehen

Im verdiente Gruppenführer für todesmutigen und entscheidenden Einsatz

Berlin, 23. Aug. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz an folgende Offiziere verliehen:

Generalmajor Freiherr von Langemann und Erlencamp, Kommandeur einer Infanterie-Division; Generalmajor von Rothkirch und Pantzen, Kommandeur einer Infanterie-Division; Generalmajor von Seydlitz-Rutzkowsky, Kommandeur eines Infanterie-Regiments; Oberst Freiherr von Höpfer, Kommandeur eines Infanterie-Regiments; Oberst von Büna, Kommandeur eines Infanterie-Regiments; Oberst Wibel, Kommandeur eines Infanterie-Regiments.

Generalmajor Freiherr von Langemann und Erlencamp hat an der Befreiung des Lagers von Chalons, an der Überwindung des Rhein-Marne-Kanals, am Gewinn der Schwäbischen Ebene und an der schwierigen Überwindung des Schweizer Jura entscheidenden Anteil erbracht; er hat wesentlich zum Gelingen der großen Durchbruch- und Limoges-Operation beigetragen.

Generalmajor von Rothkirch und Pantzen führte hinter dem ersten Spähtrupp im feindlichen Feuer in Troves ein und trug so entscheidend zur der rötlichen Befreiung der Stadt bei. Dabei wurden 6000 Mann gefangen genommen, zahlreiche Kriegsmaterial erbeutet und außerdem das

weitere Offiziere französischer Kräfte nach Schwabens verführt.

Die von Generalmajor von Seydlitz-Rutzkowsky geführte Division hat die verlängerte Maginot-Linie östwärts zerlegt am 17. Mai nach längerem Kampf durchbrochen. Am 26. und 27. Mai hat die Division die Ueberzang über den Kanal de la Sante Deule erzwungen und hatte feindliche Gegenangriffe abgewiesen. Die Ueberzang über die Somme erfolgte am 5. Juni.

Oberst Freiherr von Höpfer, im vollnützigen Feldbau bereits verwundet, hat den Angriff über die Scarpe bei Mondou geführt. Am 28. Mai in färschter Zeit und mit nur geringen Verlusten durchgeführt. Oberst von Büna führte am 6. Juni in vorderster Linie beim Schwerpunkt-bataillon den Ueberzang über die Aisne und beteiligte sich persönlich mit der Sonderkommande an der Kampf gegen Sedan- und Baumhöfen bei der Ueberwindung der Insel zwischen Aisne und Kanal. Als seine Verbände vom zweiten Bataillon des Regiments eintrafen, lief er allein im vordersten feindlichen Werferfeuer anrecht zum zweiten Bataillon nach Reimschattel und gab auch hier in vorderster Linie die entscheidenden Befehle.

Oberst Wibel im polnischen Feldbau mit der Gruppe am 11. und 12. Juni angesetzt, hat im Verein mit zwei Kanzer-Divisionen als Erster die Schweizer Ebene erreicht, kurz entschlossen das Sperrfort Pontarage niedergerissen und somit großen Teilen der französischen Armee den Rückzug nach Westen und Südosten verlegt.



Einmal: Werke-Welt-Zentrale, Jander-Multiplex-Hongkong im Zeichen des Krieges

In der britischen Besitzung Hongkong in China, das bereits von Frauen und Kindern geräumt worden ist, werden Sandsackbarrikaden zum Schutz der Häuser gegen feindliche Luftangriffe errichtet



Gletschschiffboot - eine Erfindung für die Zukunft

Der Kölner Ingenieur Peschkes baute ein bisher unbekanntes Gletschschiffboot mit Propellerantrieb, das trotz seiner Größe hohe Geschwindigkeiten erreichte

Die Mutter sah dem Kindesmörder ruhig zu

ca. Eins, 23. Aug. Vor dem Strafgericht des Hamburger 1. Sins hat sich ein 23-jähriger Mann verantworten, daß eine 21-jährige englische Gefährtin an den Tag legte. Aus einem außerordentlichen Verhältnis zwischen einem 23-jährigen Landwirt und seiner 21-jährigen Frau war ein Kind entstanden. In der Geburtsstunde waren nur die Eltern zugegen. Schon früher hatte die junge Mutter dem Vater ihres kommenden Kindes erklärt, es sei ihr gänzlich gleichgültig, was aus ihrem Kinde werde. Das Wort wiederholte sie auch, als sich der entmenschte Vater anschickte, vor ihren Augen das Neugeborene zu erdrosseln. Beide Angeklagten sind gefändigt.

Candessverräter hingerichtet

Berlin, 23. Aug. Die Justizpressestelle beim Volksgerichtshof teilt mit: Der vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats am 21. Juni 1940 zum Tode und zu dauerndem Exil verurteilte 37 Jahre alte Kurt Streit ist kürzlich in heute wegen Vingerichtet worden. Der Verurteilte

Ehenbahnüberfall in Neupost

Neupost, 23. Aug. Nach Blühbarkeit stellten Panditen, die mit automatischen Pistolen und sechsstündigen Neopolern bewaffnet waren, in dem Neuposter Stadtteil M. a. b. t. a. n. einen Ehenbahnüberfall an. Sie fügten sich auf den Volkswagen, indem sie die beiden Begleitenden töteten. Sodann raubten sie einen Posthof, von dem sie irrtümlich glaubten, er enthalte 100.000 Dollar Goldgelber. Die Banditen entkamen.

300 000-Reichsmark-Gewinne gezogen

Berlin, 23. August. In derziehung der Deutschen Reichslotterie fielen drei Gewinne von je 300 000 RM. auf die Nummer 270 897. Die Lose werden in der ersten Abteilung in Viertelteilung, in der zweiten und dritten Abteilung in Halbtteilung ausgegeben.



Nach Gottes heiligem Willen opferte sein junges Leben mein innigstgeliebter, lebensfroher Sohn, mein Verlobter, unser lieber Bruder und Schwager

Reichsgraf Ernst Theodor von Harrach

Oberleutnant und Adjutant in einem Panzerregiment. Inhaber des Eferens Kreuzes II. Klasse.

Er fiel in Erfüllung seines Fahnenweides zu Chemery südlich Sedan am 14. Mai 1940.

Klein-Kriden über Lüben, Schießen, Frankleben bei Merseburg, im August 1940.

Zugleich im Namen seiner Geschwister Gräfin Magdalene von Harrach geb. von Roffe Waisen Jürges Wolltrauf von Dole.

Statt jeder besonderen Meldung Gott erlöste heute nach meinen lieben Eltern, unsern treuen Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Heinrich Wuttke

von seinem langen, mit großer Geduld ertragenem Leiden. Im Namen aller Hinterbliebenen: **Marie Wuttke geb. Kemmer**

Gasse a. d. E., Burgstr. 42, den 22. August 1940.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 26. August, 14.30 Uhr, von der Kapelle der Marienkirche in Halle aus statt. Jugendliche Kranzgebenden nimmt Beerdigungskomitee, Bismarck-Str. 4, entgegen. - Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Gott der Herr rief am Mittwoch, dem 22. August 1940, den ehemaligen, zuletzt in Halle lebenden Dompropst von Merseburg

Pastor i. R. Heinrich Wuttke

im Alter von 72 Jahren nach langem, schwerem Leiden zu sich in sein himmlisches Reich.

Mit den Angehörigen liegt unsere Tongemeinde in aufrichtiger Trauer an seiner Bahre und gebietet in unendlicher Dankbarkeit und Liebe dieses treuen Mannes. Wir danken ihm für das Vorbild einer aufrichtigen, nur dem eigenen Gewissen verpflichteten christlichen Persönlichkeit. Wir danken ihm für allen Dienst, den er als Pfr. Seelsorger und Mensch 33 Jahre lang seiner Tongemeinde - Alten und Jungen - in großer unermüdlicher Treue geleistet hat. Gott lobt die Treue. Seine Gnade befehlen wir seine Seele und scharen ihm nach - nicht in den Tod, sondern ins Leben!

Der Gemeindefürsorge der Schloß- und Domkirche zu Merseburg. 3 1/2 u. Pfarrstr.

Eine Beerdigung findet Sonntag, 18 Uhr, im Dom statt.

Am 22. August verschied plötzlich mein innigstgeliebter Mann, unser treuherziger Vater, mein lieber Sohn, unser guter Schwiegersohn, Schwager und Neffe, der Kaufmann

Rudolf Walther

Inhaber des G. R. II 1914 und anderer Auszeichnungen des Weltkrieges, im 46. Lebensjahr.

In tiefer Trauer und unbeschreiblichem Schmerz: **Anneliese Walther geb. Cänelerich Ingeborg und Helmut Walther Hedwig Walther geb. Hoffmann Karl und Elise Cänelerich Agnes Hoffmann.**

Bad Sauchaß, Merseburg, Dresden, den 23. 8. 1940.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 25. August 1940, nachmittags 15.30 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Am 21. August verschied im Alter von 56 Jahren unser früheres Geschäftsmittglied

Herr Karl Illmann

adligenjähriger Tätigkeit in vergangenen Monat in den trat, war während seiner unermüdlicher, treuer Mitstreiterarbeit wurde er wegen eines Wefens hoch geschätzt. Des Andenkens bewahren.

Führung und Gefolgschaft noniakwertes Merseburg.

Erhältlich: Reformhaus Ewald Reichardt, Merseburg Adoll-Hiller-Straße 11

Erhältlich: Reformhaus Ewald Reichardt, Merseburg Adoll-Hiller-Straße 11

Erhältlich: Reformhaus Ewald Reichardt, Merseburg Adoll-Hiller-Straße 11

Erhältlich: Reformhaus Ewald Reichardt, Merseburg Adoll-Hiller-Straße 11

Erhältlich: Reformhaus Ewald Reichardt, Merseburg Adoll-Hiller-Straße 11

Erhältlich: Reformhaus Ewald Reichardt, Merseburg Adoll-Hiller-Straße 11

Erhältlich: Reformhaus Ewald Reichardt, Merseburg Adoll-Hiller-Straße 11

Erhältlich: Reformhaus Ewald Reichardt, Merseburg Adoll-Hiller-Straße 11

Erhältlich: Reformhaus Ewald Reichardt, Merseburg Adoll-Hiller-Straße 11

Erhältlich: Reformhaus Ewald Reichardt, Merseburg Adoll-Hiller-Straße 11

Erhältlich: Reformhaus Ewald Reichardt, Merseburg Adoll-Hiller-Straße 11

Erhältlich: Reformhaus Ewald Reichardt, Merseburg Adoll-Hiller-Straße 11

Ihre Vermählung geben bekannt **Erich Suderlau** Kammermusiker **Elfriede Suderlau** geb. Gaudig z. Z. im Felde Beuna (Geiselt.), Siedlung 17

Wir geben unsere Vermählung bekannt: **Paul Plato**, Unterfeldmeister **Käte Plato** geb. Jatho Danzig Oliva Leuna Breite Str. 6 RAD. Abt. K7/20 24. August 1940

Statt Karten Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit in so reichem Maße dargebrachten Ehrungen und Geschenke danken wir herzlich. **Karl Kraußheim** und **Frau Friederike** geb. Hofmann Frankleben, im August 1940.

Dank! Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters **Gustav Faust** sagen wir allen unseren herzlichsten Dank! Besonderen Dank Herrn v. Trautz und Herrn Pastor Heil für seine treuzeitigen Worte. Im Namen seiner Kinder: **Hermann Faust** und **Srau. Christoph**, Friedhofstraße 7, d. 22. 8. 40.

Unsere Geschäftsräume bleiben **wegen Krankheit** vom 26. 8. 40 bis einschließlich 7. 9. 40 **geschlossen!** **Gebr. Wassermeyer** Entenplan 2 • Weißenfelser Straße 38 Das Haus des Vertrauens und der großen Auswahl!

Unsere Geschäftsräume bleiben **wegen Krankheit** vom 26. 8. 40 bis einschließlich 7. 9. 40 **geschlossen!** **Gebr. Wassermeyer** Entenplan 2 • Weißenfelser Straße 38 Das Haus des Vertrauens und der großen Auswahl!

Unsere Geschäftsräume bleiben **wegen Krankheit** vom 26. 8. 40 bis einschließlich 7. 9. 40 **geschlossen!** **Gebr. Wassermeyer** Entenplan 2 • Weißenfelser Straße 38 Das Haus des Vertrauens und der großen Auswahl!

Unsere Geschäftsräume bleiben **wegen Krankheit** vom 26. 8. 40 bis einschließlich 7. 9. 40 **geschlossen!** **Gebr. Wassermeyer** Entenplan 2 • Weißenfelser Straße 38 Das Haus des Vertrauens und der großen Auswahl!

Unsere Geschäftsräume bleiben **wegen Krankheit** vom 26. 8. 40 bis einschließlich 7. 9. 40 **geschlossen!** **Gebr. Wassermeyer** Entenplan 2 • Weißenfelser Straße 38 Das Haus des Vertrauens und der großen Auswahl!

Unsere Geschäftsräume bleiben **wegen Krankheit** vom 26. 8. 40 bis einschließlich 7. 9. 40 **geschlossen!** **Gebr. Wassermeyer** Entenplan 2 • Weißenfelser Straße 38 Das Haus des Vertrauens und der großen Auswahl!

Unsere Geschäftsräume bleiben **wegen Krankheit** vom 26. 8. 40 bis einschließlich 7. 9. 40 **geschlossen!** **Gebr. Wassermeyer** Entenplan 2 • Weißenfelser Straße 38 Das Haus des Vertrauens und der großen Auswahl!

Unsere Geschäftsräume bleiben **wegen Krankheit** vom 26. 8. 40 bis einschließlich 7. 9. 40 **geschlossen!** **Gebr. Wassermeyer** Entenplan 2 • Weißenfelser Straße 38 Das Haus des Vertrauens und der großen Auswahl!

Unsere Geschäftsräume bleiben **wegen Krankheit** vom 26. 8. 40 bis einschließlich 7. 9. 40 **geschlossen!** **Gebr. Wassermeyer** Entenplan 2 • Weißenfelser Straße 38 Das Haus des Vertrauens und der großen Auswahl!

Unsere Geschäftsräume bleiben **wegen Krankheit** vom 26. 8. 40 bis einschließlich 7. 9. 40 **geschlossen!** **Gebr. Wassermeyer** Entenplan 2 • Weißenfelser Straße 38 Das Haus des Vertrauens und der großen Auswahl!

Unsere Geschäftsräume bleiben **wegen Krankheit** vom 26. 8. 40 bis einschließlich 7. 9. 40 **geschlossen!** **Gebr. Wassermeyer** Entenplan 2 • Weißenfelser Straße 38 Das Haus des Vertrauens und der großen Auswahl!

Unsere Geschäftsräume bleiben **wegen Krankheit** vom 26. 8. 40 bis einschließlich 7. 9. 40 **geschlossen!** **Gebr. Wassermeyer** Entenplan 2 • Weißenfelser Straße 38 Das Haus des Vertrauens und der großen Auswahl!

Unsere Geschäftsräume bleiben **wegen Krankheit** vom 26. 8. 40 bis einschließlich 7. 9. 40 **geschlossen!** **Gebr. Wassermeyer** Entenplan 2 • Weißenfelser Straße 38 Das Haus des Vertrauens und der großen Auswahl!

Unsere Geschäftsräume bleiben **wegen Krankheit** vom 26. 8. 40 bis einschließlich 7. 9. 40 **geschlossen!** **Gebr. Wassermeyer** Entenplan 2 • Weißenfelser Straße 38 Das Haus des Vertrauens und der großen Auswahl!

Unsere Geschäftsräume bleiben **wegen Krankheit** vom 26. 8. 40 bis einschließlich 7. 9. 40 **geschlossen!** **Gebr. Wassermeyer** Entenplan 2 • Weißenfelser Straße 38 Das Haus des Vertrauens und der großen Auswahl!

Unsere Geschäftsräume bleiben **wegen Krankheit** vom 26. 8. 40 bis einschließlich 7. 9. 40 **geschlossen!** **Gebr. Wassermeyer** Entenplan 2 • Weißenfelser Straße 38 Das Haus des Vertrauens und der großen Auswahl!

Sonntagsdienst am 25. Aug. **Walden** v. 12.30-14.30 Uhr. **Walden** von 24. 8. bis 30. 8. **Zeichn.-Kunstschule**

Haarausfall / Schuppen? dann nur das **echte Birkenwasser "Maliengold"** für blondes Haar, 1/4 Ltr. 1,- RM. und **echt Brannessel-Wasser** für fettiges Haar, 1/4 Ltr. 0,75 RM., von Hofapoth. Schaefer. Fein parfümiert. Keine teure Verpackung. Flaschen mitbringen. Zu haben in der **Adler-Drogerie** Atzel.

Preiswerte **Möbel** formschön **Bigmann** Halle, Mauerstr. 5 (neben Eisenbahnh. Krankenhaus) **Sedat-Deckungs-schleise**

Preiswerte **Möbel** formschön **Bigmann** Halle, Mauerstr. 5 (neben Eisenbahnh. Krankenhaus) **Sedat-Deckungs-schleise**

Preiswerte **Möbel** formschön **Bigmann** Halle, Mauerstr. 5 (neben Eisenbahnh. Krankenhaus) **Sedat-Deckungs-schleise**

Preiswerte **Möbel** formschön **Bigmann** Halle, Mauerstr. 5 (neben Eisenbahnh. Krankenhaus) **Sedat-Deckungs-schleise**

Preiswerte **Möbel** formschön **Bigmann** Halle, Mauerstr. 5 (neben Eisenbahnh. Krankenhaus) **Sedat-Deckungs-schleise**

Preiswerte **Möbel** formschön **Bigmann** Halle, Mauerstr. 5 (neben Eisenbahnh. Krankenhaus) **Sedat-Deckungs-schleise**

Preiswerte **Möbel** formschön **Bigmann** Halle, Mauerstr. 5 (neben Eisenbahnh. Krankenhaus) **Sedat-Deckungs-schleise**

Preiswerte **Möbel** formschön **Bigmann** Halle, Mauerstr. 5 (neben Eisenbahnh. Krankenhaus) **Sedat-Deckungs-schleise**

Preiswerte **Möbel** formschön **Bigmann** Halle, Mauerstr. 5 (neben Eisenbahnh. Krankenhaus) **Sedat-Deckungs-schleise**

Preiswerte **Möbel** formschön **Bigmann** Halle, Mauerstr. 5 (neben Eisenbahnh. Krankenhaus) **Sedat-Deckungs-schleise**

Preiswerte **Möbel** formschön **Bigmann** Halle, Mauerstr. 5 (neben Eisenbahnh. Krankenhaus) **Sedat-Deckungs-schleise**

Preiswerte **Möbel** formschön **Bigmann** Halle, Mauerstr. 5 (neben Eisenbahnh. Krankenhaus) **Sedat-Deckungs-schleise**

Preiswerte **Möbel** formschön **Bigmann** Halle, Mauerstr. 5 (neben Eisenbahnh. Krankenhaus) **Sedat-Deckungs-schleise**

Preiswerte **Möbel** formschön **Bigmann** Halle, Mauerstr. 5 (neben Eisenbahnh. Krankenhaus) **Sedat-Deckungs-schleise**

Preiswerte **Möbel** formschön **Bigmann** Halle, Mauerstr. 5 (neben Eisenbahnh. Krankenhaus) **Sedat-Deckungs-schleise**

Preiswerte **Möbel** formschön **Bigmann** Halle, Mauerstr. 5 (neben Eisenbahnh. Krankenhaus) **Sedat-Deckungs-schleise**

Preiswerte **Möbel** formschön **Bigmann** Halle, Mauerstr. 5 (neben Eisenbahnh. Krankenhaus) **Sedat-Deckungs-schleise**

Lichtspielhaus Sonne Sonntag, vorm. 10.30 Uhr (Eintritt 10 Uhr): **Einmalige Sondervorstellung der Wochenschau** Kriegsgeschichte wird verfilmert. - Der glückliche Überlebende der Nordafrikafeld. - Neue Platinengräber der indischen Krone. - Die große Entdeckung der großen Offenbarung in Afrika. - Deutsche Heldenbegeisterung sollen lesen. - Luftangriff auf England. - Unsere Luftwaffe erzieht den Gutsbergkampflump Bombenflug unterer Stufe über der Insel Wight. - Letzte Stöße gegen England. Preis 30 Pf. (Kittler und Jugendkategorie 15 Pf.)

Gute Anzeigen helfen verkaufen

Tanzschule Ursula Podolsky Weiße Mauer 13 - Fernruf 2827 **Der Herbst-Anfänger-Zirkel** beginnt Montag, 9. Sept. 1940, in den Gotthardsälen. Damen 19.30, Herren 20.30 Uhr. Der Unterricht umfasst ein vielseitiges Lehrprogramm mit praktischer Formellehre. - Weitere Anmeldungen baldigst erbeten.

Gymnastik für Kinder von 8 bis 13 Jahren: Montags von 14.30 bis 15.30 Uhr; für Kinder von 5 bis 8 Jahren: Dienstags von 14.30 bis 15.30 Uhr. Nähere Auskunft in der Tanzschule.

Kaffeehaus Meuschau Inh. Robert Müller Ruf 2394 15 Minuten von Merseburg, an der Saale, herrlicher Garten

Höhensonne (Original Hanau) besonders nach dem Urlaub zu empfehlen! Im Salon **H. Presch, Leuna**

Mein Freizeutgeschäft ist wieder offen! Von der Wehrmacht zurück **W. Garbe**, Freizeutmeister Bad Hürrenberg Adoll-Hiller-Straße Nr. 14

Deutsche Schrift verbindet **Sankteler!**

Mein Freizeutgeschäft ist wieder offen! Von der Wehrmacht zurück **W. Garbe**, Freizeutmeister Bad Hürrenberg Adoll-Hiller-Straße Nr. 14

Mein Freizeutgeschäft ist wieder offen! Von der Wehrmacht zurück **W. Garbe**, Freizeutmeister Bad Hürrenberg Adoll-Hiller-Straße Nr. 14

Mein Freizeutgeschäft ist wieder offen! Von der Wehrmacht zurück **W. Garbe**, Freizeutmeister Bad Hürrenberg Adoll-Hiller-Straße Nr. 14

Mein Freizeutgeschäft ist wieder offen! Von der Wehrmacht zurück **W. Garbe**, Freizeutmeister Bad Hürrenberg Adoll-Hiller-Straße Nr. 14

Mein Freizeutgeschäft ist wieder offen! Von der Wehrmacht zurück **W. Garbe**, Freizeutmeister Bad Hürrenberg Adoll-Hiller-Straße Nr. 14

Mein Freizeutgeschäft ist wieder offen! Von der Wehrmacht zurück **W. Garbe**, Freizeutmeister Bad Hürrenberg Adoll-Hiller-Straße Nr. 14

Mein Freizeutgeschäft ist wieder offen! Von der Wehrmacht zurück **W. Garbe**, Freizeutmeister Bad Hürrenberg Adoll-Hiller-Straße Nr. 14

Mein Freizeutgeschäft ist wieder offen! Von der Wehrmacht zurück **W. Garbe**, Freizeutmeister Bad Hürrenberg Adoll-Hiller-Straße Nr. 14

Mein Freizeutgeschäft ist wieder offen! Von der Wehrmacht zurück **W. Garbe**, Freizeutmeister Bad Hürrenberg Adoll-Hiller-Straße Nr. 14

Mein Freizeutgeschäft ist wieder offen! Von der Wehrmacht zurück **W. Garbe**, Freizeutmeister Bad Hürrenberg Adoll-Hiller-Straße Nr. 14

Mein Freizeutgeschäft ist wieder offen! Von der Wehrmacht zurück **W. Garbe**, Freizeutmeister Bad Hürrenberg Adoll-Hiller-Straße Nr. 14

utz-tzen bekämpfung Gotthardstr. 16

Amtsblatt der Stadt Merseburg 21. August 1940 **Sonnabend, den 24. 8. 1940** **Ausstellung von Reifenarten.** Für die im Verkehr ausfallenden Kraftfahrzeuge wird der Termin zur Ausstellung von Reifenarten letztmalig bis zum 31. August 1940 verlängert. Bis dahin muß für jedes Kraftfahrzeug eine Reifenart ausgestellt sein, andernfalls der Anspruch auf neue Reifen verloren geht. Die Reifenarten für Kraftelektrofahrzeuge sind sofort im Wirtschaftsamts. Dindenburgstr. 41, abzugeben. Merseburg, den 21. August 1940. **Der Oberbürgermeister.** **W. K. 40.** - **Wirtschaftsamts.**

Schweinejähling am 3. September 1940. Auf Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft findet am 3. September 1940 im Deutschen Reich eine Schweinejähling statt. Mit der Durchführung der Jähling sind die Gemeindebehörden beauftragt. Die Erhebung dient statistischen und volkswirtschaftlichen Zwecken. Merseburg, den 22. August 1940. **Der Oberbürgermeister.** **192/51.** **Bekanntmachung** Es wird darauf hingewiesen, daß ab 28. August 1940 in dem Grundbuch des Wirtschaftsamts, Dindenburgstr. 41, Merseburg, der Verkauf für die Preußenföderung durchgeführt wird. Die Abgabe von Weizenprodukten in dieser Notabgabe erfolgt in der Zeit von 13 bis 15 Uhr. **Reisbauernschaft Merseburg.**

Kirchliche Nachrichten Sonntag, den 25. August 1940. **Dom.** 10 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 18 Uhr: **Gedächtnisgottesdienst für P. Buttke** Mitwirkende: P. Dr. Sieben, Konzeptschreiber Wichmann (Halle) und Domorganist Heide. **St. 10 Uhr:** Gottesdienst. P. Lic. Wenig. **St. 10 Uhr:** Gottesdienst. P. Scheib. - Montag, 19.30 Uhr: Jungmädchenabend im Pfarrhause, Vor dem Haupttor 5. **St. 9.15 Uhr:** Kinder-Gottesdienst. **St. 10 Uhr:** Gottesdienst. P. Krüger. - Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde im Pfarrhaus. **St. 9.30 Uhr:** Gottesdienst. P. Bette. - **St. 8.30 Uhr:** Gottesdienst. St. 8.30 Uhr: Gottesdienst. P. Bette. **St. 8.30 Uhr:** Gottesdienst. P. Bette. **St. 8.30 Uhr:** Gottesdienst. P. Bette. **St. 8.30 Uhr:** Gottesdienst. P. Bette.